

Pfarrgemeinderat St. Matthias

Protokoll

Sitzung am 08. Februar 2017

anwesend: Pfarrer Dr. Josef Wieneke, Kaplan Johannes Rödiger, Praktikant Emanuele Cimbaro, Martina Berlin, Waltraud Donath, Jan-Philipp Görtz, Marcus Klopsch, Klemens Radke, Heidi von Rüden, Tobias Schaan, Alexandra Schweiger, Barbara Starford

nicht anwesend: Pastoralreferent Markus Bunzel (e), Regina Belz (e), Marianne Freiberger (e), Vera Gabor, Judith Herrmann (e), Cordula Meyer (e), Olivia Middeldorf (e), Siny Thottakara (e)

Gäste: Ursula Allner

Zeit: 19.45 bis 20.45 Uhr

Tagesordnung

1. **Gebet**
2. **Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**
3. **Vorstellung der Moderatorin des Pastoralen Prozesses Sabine Kamp**
4. **Pfarrversammlung (voraussichtlich im März)**
5. **Berichte aus den Gruppen (Caritas, Gemeindeaufbau)**
6. **Ausblick auf die Fasten- und Osterzeit**
7. **Veranstaltung der Gruppe 1000+ am 26. März**
8. **Sonstiges**

1. Gebet

Die Sitzung wird von Tobias Schaan geleitet. Er verliest eingangs kurze Gedanken zum Weltgebetstag gegen Menschenhandel. Es folgt ein Gebet.

2. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

3. Vorstellung der Moderatorin des Pastoralen Prozesses Sabine Kamp

Pfarrer Wieneke berichtet, daß Frau Kamp weiterhin krank sei. Sie werde voraussichtlich an der PGR-Sitzung in St. Norbert am 28. Februar teilnehmen. Er berichtet weiterhin, daß als nächster Termin im Hinblick auf die Fusion ein Treffen aller leitenden Pfarrer am 2. März stattfinde. Das Erzbistum stelle den pastoralen Räumen in der Fusionsphase jährlich 5.000 Euro zur Unterstützung der Fusion zur Verfügung, davon könne zum Beispiel ein gemeinsames Logo finanziert werden. Reguläre Gemeindeveranstaltungen, wie etwa die Wallfahrt nach Kevelaer, würden nun für gesamten pastoralen Raum angeboten, sie sollten genutzt werden, um die Gemeinden zusammenzuführen.

4. Pfarrversammlung (voraussichtlich im März)

Pfarrer Wieneke berichtet, daß das erste Thema der Pfarrversammlung die bevorstehende Außensanierung der Kirche sein solle, für die das Bistum Geld bereitgestellt habe. Das Dach müsse erneuert, die Kappen des Deckengewölbes von oben isoliert und die Balustraden erneuert werden. Die Sanierung werde zum größeren Teil vom Bistum, zum geringeren Teil von der Gemeinde finanziert. Zunächst müsse die Kunstkommission des Bistums wegen der Gestaltung der Balustraden einbezogen werden, dann solle die Außensanierung im Mai beginnen. An der geplanten Pfarrversammlung solle der Architekt teilnehmen. Zur später beginnenden Innensanierung solle eine weitere Versammlung, voraussichtlich im Herbst, abgehalten werden.

Das zweite Thema für die Pfarrversammlung laufe unter dem Stichwort „Arme Seelen-Bruderschaft“ und umfasse die Frage, wie Bestattungen und die Begleitung von Bestattungen besser gestaltet werden könnten, insbesondere im Hinblick auf die Bestattung von Personen ohne (katholische) Familienangehörige. Daß der Friedhof im Oktober dieses Jahres 125 Jahre alt werde, sei ein guter Anlaß, um ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. Auf der Versammlung könnten Ideen gesammelt werden.

Frau Berlin weist darauf hin, daß die Teilnehmer der Fragebogenaktion zur Pfarrversammlung eingeladen werden sollten. Zudem schlägt sie vor, die PGR-Mitglieder mit Namensschildern kenntlich und damit leichter ansprechbar zu machen.

Weiteres zu behandelndes Thema sei die Fusion. Daher hänge der Termin für die Versammlung vom Austausch mit der Moderatorin und, wegen der Außensanierung, von der nächsten Sitzung der Kunstkommission des Bistums ab. Wenn der Termin stehe, werde der PGR-Vorstand die Versammlung vorbereiten. Die Versammlung solle im Anschluß an das Hochamt stattfinden. Um die Besucher der Familienmesse leichter für die Teilnahme zu gewinnen, müsse die Zeit zwischen Ende der Familienmesse und Beginn der Pfarrversammlung unter Einbeziehung des Familien-Sonntagstreffens überbrückt werden.

5. Berichte aus den Gruppen (Caritas, Gemeindeaufbau)

Frau Allner berichtet, daß das Wärmecafé gut laufe, das Team habe sich gut eingespielt und es kämen regelmäßig zwischen 10 und zwanzig Gästen, die für das Angebot sehr dankbar seien. Der Öffentlichkeitsausschuß arbeite an den Pfarrnachrichten. Pfarrer Wieneke berichtet, er habe im Namen des KV die Bezirksbürgermeisterin eingeladen, um mit ihr über Anliegen des Bezirks wie der Pfarrgemeinde ins Gespräch zu kommen. Bisher habe er keine Antwort erhalten. Die AG Gemeindeaufbau werde sich in absehbarer Zeit wieder treffen.

6. Ausblick auf die Fasten- und Osterzeit

Pfarrer Wieneke berichtet, daß die Geistlichen derzeit damit befaßt seien, vier auswärtige Priester als Fastenprediger (Sonntagsmessen um 11 und um 19 Uhr) einzuladen. Der Kinderkreuzweg am Karfreitag werde dieses Jahr um 11 Uhr beginnen, anschließend solle im Pfarrsaal ein gemeinsames Struwentessen angeboten werden. Voraussichtlich werden in der Osternacht viele Taufen stattfinden. Der Frühjahrsputz in Lichtenrade sei für den Sonnabend vor dem Weißen Sonntag geplant. Frau von Rügen berichtet von ihrem Eindruck, daß der Schöneberger Beichttag von der Gemeinde nicht gut angenommen werde und fragt die Priester nach ihrem Eindruck. Pfarrer und Kaplan sind nicht unzufrieden, haben sogar eher den Eindruck, daß die Nachfrage zunehme. Frau von Rügen schlägt vor, das Angebot etwas anders zu gestalten, z. B. eine längere Andacht zu Beginn zu halten und in die Beichte einzuführen. Pfarrer Wieneke antwortet, daß er

das etablierte, bekannte Angebot des „Schöneberger Beichttages“, bei dem man innerhalb von zwei Stunden kommen und beichten kann, eher beibehalten wolle. Darüber hinaus sei es aber eine gute Anregung, über ein zusätzliches Angebot in der Art eines „Abends der Versöhnung“ nachzudenken. Herr Radke schlägt vor, eine Katechese zur Beichte zu halten.

7. Veranstaltung der Gruppe 1000plus am 26. März

Pfarrer Wieneke berichtet, daß Aktivisten des Schwangerenkonfliktberatungsprojekts „1000plus“ am 26. März 2017 in den Messen um 9.30 Uhr, 11 Uhr und 19 Uhr kurz ihre Arbeit vorstellen und hinten in der Kirche einen Informationsstand aufbauen werden. Auf Anregung aus dem PGR wird Herr Radke den Organisatoren vorschlagen, sich am Sonnabend vor der Kirche während des Marktes zu präsentieren, jedoch auch vor möglichen Anfeindungen warnen.

8. Sonstiges

Die Organisatoren des Evangelischen Kirchentags (24.-28.05.2017) suchen private Gastgeber, wer dazu bereit sei, möge sich beim Organisationsbüro melden.

Pfarrer Wieneke leitet eine Einladung zur Veranstaltung „Martin Luther – Brücke zwischen den Konfessionen?!“ am 18. März in Maria Regina Martyrum weiter.

Frau von Rüden regt an, die nächste PGR-Sitzung in St. Elisabeth abzuhalten und dabei das neue Exerzitienzentrum vorzustellen. Die Idee trifft auf allgemeine Zustimmung.

Der Empfang nach der Feier der Osternacht soll wieder in der Mensa stattfinden, die Organisatoren werden sich deswegen zusammensetzen.

Die nächste Sitzung des PGR findet am Mittwoch, dem 26. April 2017, um 20 Uhr in St. Elisabeth statt.

Die Sitzung schließt mit einem Gegrüßet seist Du Maria und dem priesterlichen Segen.

Protokoll: Alexandra Schweiger